

Geschäftszeichen
3-204/BarDatum
09.06.2015**BV/2015/069**

Gremium	Beratungs-folge	Termin	Beschluss	TOP
Haupt- und Finanzausschuss	1	06.07.2015		
Rat	1	16.07.2015		

Jahresabschluss 2014 der Stadtwerke Wedel GmbH**a) Feststellung des Jahresabschlusses der Stadtwerke Wedel GmbH****Beschlussvorschlag:**

Der Rat beschließt, den Bürgermeister zu beauftragen, als Gesellschaftervertreter zu beschließen, den Jahresabschluss der Stadtwerke Wedel GmbH zum 31.12.2014 in der von der Geschäftsführung aufgestellten und vom Abschlussprüfer geprüften Fassung festzustellen.

Finanzielle Auswirkungen?		<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	FINANZIERUNG	
Gesamtkosten der Maßnahmen	Jährliche Folge- kosten/-lasten		Eigenanteil	Zuschüsse /Beiträge	
EUR	EUR		EUR	EUR	
Veranschlagung im Ergebnisplan					Produkt
2015 Betrag:	EUR	2015 Betrag:	EUR		
2016 Betrag:	EUR	2016 Betrag:	EUR		
2017 Betrag:	EUR	2017 Betrag:	EUR		
2018 Betrag:	EUR	2018 Betrag:	EUR		

Fortsetzung der Beschlussvorlage Nr. **BV/2015/069**

Begründung:

1. Ziel(e) der Maßnahme und Grundlage(n)/Indikator(en) für die Zielerreichung:

Mit der Feststellung des Jahresergebnisses werden die formalen gesetzlichen Voraussetzungen zum Jahresabschluss der Stadtwerke Wedel GmbH erfüllt.

2. Darstellung des Sachverhalts:

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2014, den Lagebericht und den Prüfbericht mit den Prüfern der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausführlich erörtert und hatte nach sorgfältiger Prüfung keine Einwände. Daher hat der Aufsichtsrat dem Jahresabschluss 2014 zugestimmt.

3. Stellungnahme der Verwaltung:

4. Entscheidungsalternativen und Konsequenzen:

5. Darstellung der Kosten und Folgekosten:

6. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

Anlagen

Jahresabschluss 2014

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bericht des Aufsichtsrates

Jahresabschluß

und

Lagebericht

zum 31. Dezember 2014

der

Stadtwerke Wedel GmbH,

Wedel

	EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR		EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				A. Eigenkapital			
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	392.110,00		460	I. Gezeichnetes Kapital	7.669.400,00		7.669
II. Sachanlagen				II. Kapitalrücklage	3.687.964,15		3.688
1. Grundstücke mit Geschäfts- und Betriebsbauten	3.084.868,01		3.144	III. Gewinnrücklagen	7.792.965,96		6.842
2. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 gehören	380.454,00		404	Andere Gewinnrücklagen			
3. Erzeugungs- und Bezugsanlagen	444.243,00		408	IV. Bilanzgewinn	1.467.791,28	20.618.121,38	1.578
4. Verteilungsanlagen	21.826.697,09		21.331	B. Empfangene Ertragszuschüsse		792.110,00	1.038
5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu den Nrn. 3 und 4 gehören	82.989,00		92	C. Investitionszuschüsse		3.637.070,37	3.424
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	879.164,00		906	D. Rückstellungen			
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.021.453,51	28.719.868,61	244	1. Steuerrückstellungen	0,00		6
III. Finanzanlagen				2. Sonstige Rückstellungen	2.462.843,71	2.462.843,71	3.252
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.731.569,22		1.682	E. Verbindlichkeiten			
2. Beteiligungen	561.056,06		561	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
3. Sonstige Ausleihungen	48.575,95	2.341.201,23	55	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 417.089,53 (Vorjahr TEUR 392)			
			31.453.179,84	- davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren EUR 5.101.011,76 (Vorjahr TEUR 5.756)	7.299.542,98		7.305
			29.288				
B. Umlaufvermögen							
I. Vorräte				2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	473.957,60		545	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 253.271,87 (Vorjahr TEUR 80)	253.271,87		80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.651.549,26		12.295	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	58.604,81		19	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.870.663,28 (Vorjahr TEUR 4.093)	2.870.663,28		4.093
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	495.072,23		121	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			
4. Forderungen gegen die Gesellschafterin	854.272,04		1.049	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 50.000,00 (Vorjahr TEUR 0)	50.000,00		0
5. Sonstige Vermögensgegenstände	772.944,45	11.832.442,79	1.730	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 435.509,89 (Vorjahr TEUR 730)	435.509,89		730
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.904.814,96		172	6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin			
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 322.633,61 (Vorjahr TEUR 94)	912.264,91		694
C. Rechnungsabgrenzungsposten	64.565,66		71	7. Sonstige Verbindlichkeiten			
	46.728.960,85		45.291	a) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 7.397.562,46 (Vorjahr TEUR 4.887)	7.397.562,46	19.218.815,39	4.887
				b) - davon aus Steuern EUR 297.763,27 (Vorjahr TEUR 1.234)			
						0,00	15
						46.728.960,85	45.291

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER STADTWERKE WEDEL GMBH, Wedel

für das Geschäftsjahr 2014

(1. Januar 2014 - 31. Dezember 2014)

	EUR	EUR	Ihd. Jahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse abzüglich Stromsteuer/Erdgassteuer	<u>53.800.406,52</u> 4.232.384,42	49.568.022,10		57.212 4.792
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		496.889,43		588
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>2.458.941,53</u>	52.523.853,06	2.392 55.400
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.173.829,73			30.356
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>8.512.086,45</u>	35.685.916,18		8.008
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	4.729.641,83			4.449
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung				
EUR 315.084,16 (i.V. TEUR 293)	<u>1.194.920,47</u>	5.924.562,30		1.153
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.411.185,31		2.239
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>5.472.637,32</u>	49.494.301,11		5.978
8. Erträge aus Beteiligungen		16.081,25		15
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		522,71		1
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus Abzinsung EUR 3.122,14 (i.V. TEUR 25)	<u>29.619,33</u>	46.223,29		44
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus Aufzinsung EUR 4.158,00 (i.V. TEUR 8)		302.587,76		344
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>2.773.187,48</u>		2.933
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		751.994,27		802
14. Sonstige Steuern		16.543,93		16
15. Jahresüberschuss		2.004.649,28		2.115
16. Vorabauusschüttung		536.858,00		537
17. Bilanzgewinn	<u>1.467.791,28</u>			1.578

STADTWERKE WEDEL GmbH, Wedel

GESCHÄFTSJAHR 2014

01.01. - 31.12.2014

- ANHANG -

A n h a n g

(1) Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluß der Stadtwerke Wedel GmbH ist für das Geschäftsjahr gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Allgemeinen Vorschriften, den Ansatzvorschriften und den Ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches.

Gemäß § 265 Abs. 5 HGB werden die Posten des Anlagevermögens in Anlehnung an die Eigenvertriebsverordnung der Länder weiter aufgeteilt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen bewertet. Dabei sind die Herstellungskosten unter Einbeziehung angemessener Gemeinkostenzuschläge angesetzt worden. Dem Werteverzehr des abnutzbaren Anlagevermögens wird durch planmäßige, lineare Abschreibungen Rechnung getragen. Für Zugänge beweglicher Anlagegüter bis zum Jahr 2009 wurde zum Teil die degressive Abschreibungsmethode gewählt.

In einem Sammelposten sind Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 aus dem Jahr 2009 aktiviert. Die Abschreibung dieses Postens erfolgt mit 20 % pro Jahr. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Einzelanschaffungspreis von bis zu EUR 410,00 werden seit dem Jahr 2010 im Zugangsjahr wieder voll abgeschrieben. Die Nutzungsdauern entsprechen der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem beizulegenden Zeitwert und die sonstigen Ausleihungen mit dem Nennwert ausgewiesen.

Die Vorräte sind mit den fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt und unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die flüssigen Mittel werden zum Nennbetrag bewertet.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Auszahlungen, die Aufwand im Folgejahr darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag bewertet.

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden jährlich mit 5% der Ursprungsbeträge zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Vereinnahmte Investitionszuschüsse werden ausnahmslos passiviert und analog zu den Abschreibungszeiten des entsprechenden Versorgungsanschlusses seit dem 1. Januar 2003 aufgelöst.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen. Sie sind in Höhe des Erfüllungsbetrages ausgewiesen, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Einnahmen, die Erträge im Folgejahr darstellen.

In Abweichung zum Vorjahr werden ab dem Berichtsjahr 2014 in den Umsatzerlösen für Strom die Erstattung der gezahlten Vergütung für eingespeiste Strommengen an die EEG-Anlagenbetreiber gezeigt, in den Vorjahren erfolgte der Ausweis in den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Erläuterungen der Bilanz

(3) **Entwicklung des Anlagevermögens**

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Positionen des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2014 sind aus dem beigefügten Anlagenachweis ersichtlich.

(4) **Finanzanlagen**

Es handelt sich um Beteiligungen sowie Eigenheim- und Wohnungsdarlehen gemäß den "Richtlinien über die Gewährung von Arbeitgeberdarlehen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Wedel".

Die Darlehen sind mit 1 % verzinst, werden mit 4 % getilgt und sind durch Buchgrundschulden gesichert.

(5) **Vorräte**

	<u>2013</u> EUR	<u>2014</u> EUR
Bau- und Betriebsmaterial	<u>544.806,81</u>	<u>473.957,60</u>

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die Verbrauchsabgrenzung für die auf Grund der jährlichen Ablesung zum Bilanzstichtag nicht abgelesenen Energie- und Wasserlieferungen an Tarifkunden (TEUR 4.396) abzüglich erhaltener Abschlagszahlungen (TEUR 2.063), enthalten.

Von den Forderungen wurden eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 21 TEUR und Einzelwertberichtigungen in Höhe von rd. 329 TEUR aktivisch abgesetzt. Hiervon entfallen 189 TEUR auf einen Sicherheitsabschlag für Forderungen aus Mehr- und Mindermengenabrechnungen.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

(7) Flüssige Mittel

Der Bestand an flüssigen Mitteln wird in der Form von Guthaben bei Kreditinstituten und als Kassenbestand gehalten.

(8) Empfangene Ertragszuschüsse und Investitionszuschüsse

Die Baukostenzuschüsse bis zum 31.12.2002 (= empfangene Ertragszuschüsse) werden gem § 20 (3) EigVO aufgelöst. Der Sonderposten wurde gem. § 247 Abs. 3 i.V.m. § 273 HGB a.F. gebildet und konnte durch BilMoG beibehalten werden.

Seit dem 01.01.2003 sind die Baukostenzuschüsse (= Investitionszuschüsse) analog der Nutzungsdauer der einzelnen Wirtschaftsgüter aufzulösen.

Die erfolgswirksame Auflösung der empf. Ertragszuschüsse beträgt für das Jahr 2014 246.073,85 EUR (Vj. 281.410,56 EUR).

Der Zuführung für Investitionszuschüsse in Höhe von 497.916,58 EUR (i. Vj. 776.439,82 EUR) standen erfolgswirksame Auflösungen in Höhe von 284.549,76 EUR (i. Vj. 257.969,20 EUR) gegenüber.

(9) Rückstellungen

	Stand	Zugang	Inanspruch- nahme Auflösung (A)	Auf-/ Abzinsung	Stand
	<u>01.01.2014</u>				<u>31.12.2014</u>
		EUR	EUR		EUR
Steuerrückstellungen	5.764,00	0,00	0,00 5.764,00 (A)	0,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	3.252.464,42	1.180.487,50	1.049.332,52 911.290,88 (A)	-9.484,81	2.462.843,71

Die unter dem Posten Rückstellungen ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend Kosten für Personal von 553 TEUR, Strombezugskosten 178 TEUR, Gasbezugskosten 1.485 TEUR und Regulierungskonto Gas 91 TEUR.

Der Ausweis der Rückstellung für Altersteilzeit von TEUR 47 erfolgt gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB gekürzt um die für diesen Zweck verpfändeten Guthaben aus der Insolvenzversicherung von TEUR 37.

Rückstellung für Strombezug

Bei den Rückstellungen für Strombezug handelt es sich um noch ausstehende Rechnungen aus der Vertragserfüllung gegenüber einem Lieferanten, für Mehr- und Mindermengenabrechnungen des Jahres 2011 und ausstehende Netznutzungsrechnungen für die Durchleitung durch fremde Netze.

Rückstellung für Gasbezug

Bei den Rückstellungen für Gasbezug handelt es sich um noch ausstehende Rechnungen für Mehr- und Mindermengenabrechnungen.

(10) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren von 5.101.011,76 EUR (i. Vj. 5.756.435,51 EUR).

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbunden Unternehmen sind 50.000,00 EUR aus sonstigen Verbindlichkeiten.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind 435.509,89 EUR (i. Vj. 730.008,29 EUR) aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter betragen 912.264,91 EUR, davon 43.025,00 EUR (i. Vj. 63.883,07 EUR) aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und 869.239,91 EUR aus sonstigen Verbindlichkeiten.

Die in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Kundenguthaben betragen 7.012.385,75 EUR (i. Vj. 3.571.688,07 EUR).

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

(11) Umsatzerlöse

	<u>2013</u> EUR	<u>2014</u> EUR
- Strom	22.817.612,79	25.339.239,25
abzgl. Stromsteuer	-1.873.768,12	-1.859.876,38
- Gas	28.163.079,00	22.575.368,14
abzgl. Energiesteuer	-2.918.443,30	-2.372.508,04
- Wasser	4.039.384,00	4.050.680,08
- Wärme	1.464.747,21	1.263.960,19
- Sonstige	727.648,69	571.158,86
	<hr/> 52.420.260,27	<hr/> 49.568.022,10

In den sonstigen Umsatzerlösen sind die Auflösungen empfangener Ertragszuschüsse aus dem Versorgungsbetrieb mit 246.073,85 EUR (i. Vj. 281.410,56 EUR) sowie Erlöse aus sonstigen Nebengeschäften in Höhe von 325.085,01 EUR (i. Vj. 446.238,13 EUR) enthalten.

Sämtliche Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt.

(12) Aktivierte Eigenleistungen

	<u>2013</u> EUR	<u>2014</u> EUR
	<u>587.849,26</u>	<u>496.889,43</u>

Die aktivierten Eigenleistungen setzten sich aus Personalkosten in Höhe von 181.496,75 EUR (i. Vj. 226.486,42 EUR) und Gemeinkostenzuschlägen in Höhe von 315.392,68 EUR (i. Vj. 361.362,84 EUR) für selbst erstellte Anlagen zusammen.

(13) Materialaufwand

	<u>2013</u> EUR	<u>2014</u> EUR
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	30.355.510,17	27.173.829,73
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>8.007.730,73</u>	<u>8.512.086,45</u>
	<u>38.363.240,90</u>	<u>35.685.916,18</u>

(14) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	<u>2013</u> EUR	<u>2014</u> EUR
Die Abschreibungen setzen sich zusammen aus		
- planmäßigen Abschreibungen	2.130.661,80	2.212.594,78
- Vollabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter	<u>108.389,74</u>	<u>198.590,53</u>
	<u>2.239.051,54</u>	<u>2.411.185,31</u>

Sonstige Angaben

(15) Organe

Gesellschafter

Stadt Wedel

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Herr Michael C. Kissig
Kaufmann

stellv. Vorsitzende

Herr Joachim Funck
Elektro-Installateur Meister

Mitglieder

Herr Frank Balack
Rentner
Herr Marc Cybulski
Vorstandsvorsitzender der Spk. Wedel
Herr Christian Fuchs
Dipl.-Kaufmann
Frau Renate Palm
Hausfrau
Herr Christian Möller
Geprüfter Technischer Betriebswirt
Herr Jörg Amelung
Vertreter der Stadt Wedel
Frau Gertrud Borgmeyer
Sozialwissenschaftlerin
Herr Jochen Kieper
Dipl.- Volkswirt
Herr Klaus Köhler
Kaufmann
Frau Astrid Sawatzky (bis 30.08.2014)
Fachinformatikerin
Herr Johannes Schneider (ab 01.09.2014)
Parteimitglied der Linken

Geschäftsführer

Herr Adam Krüppel
Dipl.- Ing.

Die Aufwandsentschädigungen der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Geschäftsjahr 33.920,00 EUR.

Von der Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

(16) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 34.192. Sie resultieren aus Mietverträgen (TEUR 360) sowie aus kurz- bzw. mittelfristigen Strom- (TEUR 5.988) und Gasbezugsvereinbarungen (TEUR 28.204).

Nennenswerte Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

(17) Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl

Im Jahresdurchschnitt werden 95 (i. Vj. 92) Mitarbeiter/innen beschäftigt. Dabei handelt es sich um 67 (i. Vj. 64) Gehalts- und um 26 (i. Vj. 26) Lohnempfänger/innen. Im kaufmännischen Bereich werden 2 (i. Vj. 2) Auszubildende ausgebildet.

(18) Verbundenes Unternehmen

Gesellschaft	Anteil am Kapital 31.12.2014	Ergebnis 2014	Eigenkapital 2014
Kombibad Wedel GmbH	100 %	0,00 EUR	1.653 TEUR
StW Beteiligungs GmbH	100 %	0,00 EUR	25 TEUR
StW Straßenbeleuchtungs- u. Lichtsignalanlagen GmbH	100 %	0,00 EUR	25 TEUR

(19) Abschlussprüferhonorare

Für die Abschlussprüfungsleistungen des Jahres 2014 wurden 60 TEUR sowie für sonstige Leistungen 5 TEUR zurückgestellt. Für sonstige Bestätigungsleistungen fielen im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 5 TEUR an.

(20) Ergänzung der Anhangsangaben gemäß dem Energiewirtschaftsrecht

Das Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz) vom 07. Juli 2005, zuletzt geändert am 16. Januar 2012, regelt in § 6b die Entflechtung. Aufgrund dieser Vorschrift veröffentlichen die Stadtwerke Wedel getrennte Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen für die Elektrizitäts-, Gasverteilung und "sonstige Aktivitäten".

Nach § 6b Abs. 3 haben die Stadtwerke Wedel als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten in den im Gesetz aufgeführten Bereichen so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden:

1. Elektrizitätsverteilung (Stromnetz)
2. Gasverteilung (Gasnetz)

Nach § 6b Abs. 3 Satz 3 Energiewirtschaftsgesetz sind zudem für die anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors und innerhalb des Gassektors Konten zu führen, die innerhalb des jeweiligen Sektors zusammengefasst werden können.

§ 6b Abs. 3 Satz 5 Energiewirtschaftsgesetz sieht vor, dass, soweit eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich ist oder mit unvertretbarem Aufwand verbunden wäre, die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten, die sachgerecht und für Dritte nachvollziehbar sein muss, zu erfolgen hat.

Mit der Erstellung des Jahresabschlusses ist für jeden der genannten Tätigkeitsbereiche intern jeweils eine den in § 6b Abs. 1 EnWG genannten Vorschriften entsprechende Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) aufzustellen.

Grundsätze, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge den einzelnen Unternehmensaktivitäten zugeordnet wurden:

Aufgrund der Organisationsstruktur der Stadtwerke sind auf Basis von Einzelkonten die wesentlichen Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie Aufwendungen und Erträge den jeweiligen Unternehmensaktivitäten zugeordnet worden, soweit eine unmittelbare Zuordnung möglich war. In Fällen, in denen nur ein mittelbarer Sachbezug zu den einzelnen Aktivitäten vorliegt oder die weitere Aufteilung der Konten mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre, wurde die Zuordnung durch Schlüsselung auf der Basis sachgerechter Bezugsgrößen vorgenommen. Stammkapital und Rücklagen sind entsprechend der Zuordnung des Anlagevermögens auf die Aktivitäten verteilt worden. Hierdurch ist sichergestellt, dass in allen Bereichen das Anlagevermögen anteilig gleich mit Eigenkapital finanziert wurde. Die Position "Kapitalverrechnung" in den Aktivitätenbilanzen beinhaltet gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Aktivitäten. Die Zuordnung der Ertragsteuern zu den einzelnen Aktivitäten erfolgt grundsätzlich durch Umlage des Ertragsteueraufwandes entsprechend den Ergebnissen der einzelnen Aktivitäten vor Ertragsteuern.

Geschäfte i. S. von § 6b Abs. 2 EnWG sind die mit der ISG Abrechnungsmanagement GmbH, Elmshorn, geschlossenen Verträge zur Arbeitnehmerüberlassung, über die Erstellung von Abrechnungen sowie über die Betreuung von Kunden.

Stadtwerke Wedel GmbH, Wedel

Adam Krüppel

Wedel, 30. April 2015

Anlagen nachweis
 Stadtwerke Wedel GmbH, Wedel
 vom 01.01.2014 - 31.12.2014

	Anschaffungs- und Herstellungskosten										
	Anfangsbestand 01.01.2014	Zugang 2014	Umbuchung 2014	Abgang 2014	Endbestand 31.12.2014	Anfangsbestand 01.01.2014	Zugang 2014	Abgang 2014	Endbestand 31.12.2014	Restbuchwert 31.12.2014	Restbuchwert 31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	2.937.253,64	150.665,91	72.488,01	61.861,75	3.098.545,81	2.477.634,64	290.662,92	61.861,75	2.706.435,81	392.110,00	459.619,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke ohne Bauten und Grundstücke mit Geschäfts- und Betriebsbauten	5.738.612,33	665,27	0,00	0,00	5.739.277,60	2.594.763,32	59.646,27	0,00	2.654.409,59	3.084.868,01	3.143.849,01
2. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 gehören	667.085,75	0,00	0,00	2.964,88	664.120,87	263.573,75	23.058,00	2.964,88	283.666,87	380.454,00	403.512,00
3. Erzeugungs- u. Bezugsanlagen	1.998.407,59	83.513,38	0,00	231.772,68	1.860.148,29	1.590.248,59	47.429,38	231.772,68	1.405.905,29	444.243,00	408.159,00
4. Verteilungsanlagen	69.201.948,88	2.112.387,93	160.552,26	235.017,99	71.239.871,08	47.870.546,79	1.774.235,19	231.607,99	49.413.173,99	21.826.697,09	21.331.402,09
5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu den Nrn. 3 und 4 gehören	247.165,68	0,00	0,00	0,00	247.165,68	154.667,68	9.509,00	0,00	164.176,68	82.989,00	92.498,00
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.012.096,64	233.082,55	0,00	806.612,92	3.438.566,27	3.105.671,64	206.644,55	752.913,92	2.559.402,27	879.164,00	906.425,00
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	244.493,32	2.010.000,46	-233.040,27	0,00	2.021.453,51	0,00	0,00	0,00	0,00	2.021.453,51	244.493,32
	82.109.810,19	4.439.649,59	-72.488,01	1.276.368,47	85.200.603,30	55.579.471,77	2.120.522,39	1.219.259,47	56.480.734,69	28.719.868,61	26.530.338,42
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.681.569,22	50.000,00	0,00	0,00	1.731.569,22	0,00	0,00	0,00	0,00	1.731.569,22	1.681.569,22
2. Beteiligungen	561.056,06	0,00	0,00	0,00	611.056,06	0,00	0,00	0,00	0,00	611.056,06	561.056,06
3. Sonstige Ausleihungen	55.390,04	0,00	0,00	6.814,09	48.575,95	0,00	0,00	0,00	0,00	48.575,95	55.390,04
	2.298.015,32	50.000,00	0,00	6.814,09	2.391.201,23	0,00	0,00	0,00	0,00	2.391.201,23	2.298.015,32
Summe	87.345.079,15	4.640.315,50	0,00	1.345.044,31	90.690.350,34	58.057.106,41	2.411.185,31	1.281.121,22	59.187.170,50	31.503.179,84	29.287.972,74

	EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR		EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR
A. Anlagevermögen							
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				I. <u>Zugewordenes Eigenkapital</u>			
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten		167.951,18	265	I. <u>Zugewordenes gezeichnetes Kapital</u>	2.657.447,10		2.657
B. Sachanlagen							
1. Grundstücke mit Geschäfts- und Betriebsbauten	819.633,41		891	II. <u>Zugewordene Kapitalrücklage</u> Allgemeine Rücklage	1.277.879,58		1.278
2. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 gehören	19.459,00		21				
3. Verteilungsanlagen	10.061.478,00		9.756	III. <u>Zugewordene Gewinnrücklagen</u> Andere Gewinnrücklagen	567.327,92		533
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	213.096,57		264	IV. <u>Blangewinn</u>	533.669,04		57
5. Gefestigte Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.638.871,65	12.749.538,63	193	V. <u>Ausgleichsposten</u>	2.140.457,00	7.176.780,64	521
C. Finanzanlagen							
1. Beteiligungen	8.662,71		9	B. Empfangene Ertragszuschüsse		337.155,00	442
2. Sonstige Ausleihungen	19.036,52	27.699,23	22	C. Investitionszuschüsse		1.359.538,31	1.278
		12.945.189,04		D. Rückstellungen		182.808,28	182.808,28
E. Umlaufvermögen							
I. <u>Vorräte</u>				I. <u>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</u>			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		249.901,78	317	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 223.461,39 (Vorjahr TEUR 130)			
				- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren EUR 2.732.870,88 (Vorjahr TEUR 3.126)	3.910.735,63		3.967
F. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	689.094,84		118	2. <u>Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen</u> - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 64.978,88 (Vorjahr TEUR 6)	64.978,88		6
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.774,92		3				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	67.894,49		106	3. <u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u> - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 430.149,34 (Vorjahr TEUR 449)	430.149,34		772
4. Forderungen gegen die GesellschafterInnen	13.763,38		351				
5. Sonstige Vermögensgegenstände	44.804,67		223	4. <u>Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</u> - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 3)	0,00		3
6. Forderungen gegen Unternehmertätigkeiten	14.594,70	843.927,00	28				
				5. <u>Verbindlichkeiten gegenüber der GesellschafterInnen</u> - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 78.717,89 (Vorjahr TEUR 0)	222.578,38		30
G. Rechnungsabgrenzungsposten							
	1.017,06		7	6. <u>Sonstige Verbindlichkeiten</u> a) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 573.848,87 (Vorjahr TEUR 199)	573.848,87	5.202.292,21	790
				b) - davon aus Steuern EUR 23.096,30 (Vorjahr TEUR 0)			
	14.258.572,44		12.654			14.258.572,44	12.654

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER STADTWERKE WEDEL GMBH, Wedel
Strom Netz

für das Geschäftsjahr 2014

(1. Januar 2014 - 31. Dezember 2014)

	EUR	EUR	Ifd. Jahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		10.849.620,45		8.955
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		276.676,16		372
3. Sonstige betriebliche Erträge		326.534,10		355
4. Lieferungen an Betriebszweige		<u>14.594,70</u>	11.467.425,41	19
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		379.350,13		515
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		277.248,32		334
c) Aufwendungen für nicht beeinflussbare gesetzliche Abgaben und Umlagen		<u>5.411.638,05</u>	6.068.236,50	4.276
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		1.700.724,71		1.682
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung				
EUR 116.280,82 (i.V. TEUR 112)		<u>440.981,66</u>	2.141.706,37	443
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			1.093.827,97	1.012
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>1.081.163,59</u>	10.384.934,43	1.176
9. Erträge aus Beteiligungen		3.922,22		3
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		175,12		0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus Abzinsung		<u>2.917,97</u>	7.015,31	-3
EUR 0,00 (i.V. TEUR 0)				
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus Aufzinsung			167.421,82	177
EUR 2.051,56 (i.V. TEUR 3)				
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			922.084,47	87
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			222.795,41	18
15. Sonstige Steuern			7.879,47	0
16. Jahresüberschuss			691.409,59	69
17. Vorabaußschüttung			<u>157.740,55</u>	12
18. Bilanzgewinn			<u>533.669,04</u>	57

Anlagen nachweis Strom Netz

Stadtwerke Wedel GmbH, Wedel

vom 01.01.2014 - 31.12.2014

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen						
	Anfangsbestand 01.01.2014	Zugang 2014	Umbuchung 2014	Abgang 2014	Endbestand 31.12.2014	Anfangsbestand 01.01.2014	Zugang 2014	Umbuchung 2014	Abgang 2014	Endbestand 31.12.2014	Restbuchwert 31.12.2014	Restbuchwert 31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	1.657.913,36	58.402,25	8.712,35	29.710,05	1.695.317,92	1.392.738,73	183.673,72	0,00	49.045,71	1.527.366,74	167.951,18	265.174,63
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke ohne Bauten und Grundstücke mit Geschäfts- und Betriebsbauten	1.784.704,72	164,34	0,00	0,00	1.784.869,06	890.529,18	48.061,53	29.624,94	0,00	968.235,65	816.633,41	890.788,98
2. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 gehören	0,00	19.459,00	0,00	0,00	19.459,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.459,00	20.920,00
3. Erzeugungs- u. Bezugsanlagen	3.361,30	0,00	0,00	1.618,72	1.742,58	1.742,58	0,00	0,00	0,00	1.742,58	0,00	0,00
4. Verteilungsanlagen	31.737.680,05	963.288,32	158.393,65	43.491,96	32.815.870,06	21.981.757,05	813.131,97	0,00	40.496,96	22.754.392,06	10.061.478,00	9.755.923,00
5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 3 oder 4 gehören	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	955.791,46	66.633,50	0,00	105.991,78	916.433,18	718.012,91	48.940,76	0,00	63.617,06	703.336,61	213.096,57	263.778,50
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	176.391,44	1.629.586,21	-167.106,00	0,00	1.638.871,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.638.871,65	192.880,95
	34.657.928,96	2.679.131,38	-8.712,35	151.102,46	37.177.245,53	23.592.041,72	910.154,25	29.624,94	104.114,02	24.427.706,90	12.749.538,63	11.124.291,43
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	8.662,71	0,00	0,00	0,00	8.662,71	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.662,71	8.662,71
3. Sonstige Ausleihungen	22.167,60	0,00	0,00	3.131,08	19.036,52	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.036,52	22.167,60
	30.830,31	0,00	0,00	3.131,08	27.699,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.699,23	30.830,31
Summe	36.346.672,63	2.737.533,63	0,00	183.943,59	38.900.262,68	24.984.780,45	1.093.827,97	29.624,94	153.159,73	25.955.073,64	12.945.189,04	11.420.296,37

**Erläuterungen zur Aufstellung des Tätigkeitsabschluss für die Stromverteilung i.
S. d. § 6b Abs. 3 Satz 6 EnWG**

1 Anlagegitter

Die Entwicklung des Anlagevermögens der Sparten Stromverteilung ist als Anlage des jeweiligen Tätigkeitsabschlusses dargestellt.

1.1 Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgehend von der Gewinn- und Verlustrechnung der Sparte Strom wird die Aktivitätenrechnung erstellt. Soweit es möglich ist, werden die Kosten und Erlöse direkt den Aktivitäten zugeordnet. Die Kosten, die auf den allgemeinen Kostenstellen gesammelt wurden, werden über geeignete aufwands-, personal- bzw. umsatzabhängige Schlüssel dem Netz zugerechnet. Vereinzelte Kostenarten werden nach sachgerechten Schlüsseln auf die Aktivitäten verteilt (Darlehenszinsen, Ertragsteuern).

Die Zinserträge korrespondieren mit den flüssigen Mitteln in den jeweiligen Netzbilanzen.

1.2 Bilanz

Der Teilbereichsabschluss unterliegt den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, wie sie für den Jahresabschluss gelten. An dieser Stelle wird auf den Anhang im Jahresabschluss der Stadtwerke Wedel GmbH 2014 verwiesen.

Die Erstellung der Netzbilanz Strom erfolgt ausgehend von der Spartenbilanz, die auf der Bilanz des Gesamtunternehmens basiert. Zunächst werden sämtliche Bilanzkonten einzeln analysiert und soweit möglich, werden die Buchungen direkt den einzelnen Tätigkeiten zugeordnet. Das Anlagevermögen wurde, soweit möglich, direkt zugeordnet. Gemeinsame sowie allgemeine Anlagen werden nach geeigneten Schlüsseln dem Strom-Netz zugerechnet. Die Forderungen werden entsprechend den Preisbestandteilen zugeordnet. Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden, soweit möglich direkt, im Übrigen nach Umsatz verteilt. Für die verbleibenden, nicht direkt zuzuordnenden Konten / Buchungen werden sachgerechte Schlüssel verwendet, die stetig über die letzten Geschäftsjahre angewendet wurden.

2. Erläuterung der Bilanz Strom

2.1 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren von 2.732.870,88 EUR (i. Vj. 3.126.188,14 EUR).

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die Verbrauchsabgrenzung für die auf Grund der jährlichen Ablesung zum Bilanzstichtag nicht abgelesenen Zählerständen bei Tarifkunden (TEUR 372) enthalten.

	EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR		EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR
A Anlagevermögen							
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				I. <u>Zugeordnetes Eigenkapital</u>			
Erstgültig erworbenen Konzessionen und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten		47.204,38	52	I. Zugeordnetes gerechtes Kapital	1.293.827,78		1.294
II. <u>Sachanlagen</u>				II. Zugeordnete Kapitaldecke Allgemeine Rücklage	622.159,55		622
1. Grundstücke mit Geschäfts- und Betriebsbauten	245.171,00		260	III. Zugeordnete Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	178.238,22		368
2. Verteilungsanlagen	6.414.940,09		6.249	IV. <u>Platzgewinn / -verlust</u>	52.715,39		-313
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	135.708,26		130	V. <u>Ausgleichsposten</u>	490.424,62	2.638.365,56	337
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.526,80	6.820.426,25	11			217.506,00	262
III. <u>Finanzanlagen</u>							
1. Beteiligungen	2.128,40		2	B. <u>Empfangene Ertragszuschüsse</u>			
2. Sonstige Ausleihungen	3.785,01	5.811,41	4	C. <u>Investitionszuschüsse</u>			
		6.873.542,04		D. <u>Rückstellungen</u>			
B. Umlaufvermögen							
I. <u>Vorräte</u>				Sonstige Rückstellungen	502.394,49	502.394,49	854
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		103.547,66	109				
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	249.191,77		89	E. <u>Verbindlichkeiten</u>			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.361,64		1	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 148.828,85 (Vorjahr TEUR 91)			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		2	- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren EUR 1.819.891,06 (Vorjahr TEUR 2181)	2.604.262,37		2.766
4. Forderungen gegen die Gesellschafterin	460.365,77		73	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 16.413,69 (Vorjahr TEUR 9)	16.413,69		9
5. Sonstige Vermögensgegenstände	3.924,68		616	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 88.105,99 (Vorjahr TEUR 99)	88.105,99		170
6. Forderungen gegen Unternehmerstätigkeiten	3.601,82	718.445,88	21	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 1)	0,00		1
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		59.721,43	72	5. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 3.791,76 (Vorjahr TEUR 0)	10.721,41		3
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		423,07	2	6. Sonstige Verbindlichkeiten a) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 560.680,41 (Vorjahr TEUR 67)	560.680,41	3.280.383,67	264
				b) - davon aus Steuern EUR 22.576,30 (Vorjahr TEUR 0)			
		7.755.680,08	7.694				
						7.755.680,08	7.694

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER STADTWERKE WEDEL GMBH, Wedel
Gas Netz

für das Geschäftsjahr 2014

(1. Januar 2014 - 31. Dezember 2014)

	EUR	EUR	Ihd. Jahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		2.734.828,38		2.356
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		107.791,34		132
3. Sonstige betriebliche Erträge		400.017,00		158
4. Lieferungen an Betriebszweige		<u>98.161,05</u>	3.340.797,77	113
 5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		33.482,72		43
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		262.508,42		234
c) Aufwendungen für nicht beeinflussbare gesetzliche Abgaben und Umlagen		1.043.724,41		895
d) Aufwendungen für Verrechnungen, periodenübergreifende Saldierung Mehr- und Mindermengenabrechnung		<u>59.714,67</u>	1.399.430,22	130
 6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		644.773,71		568
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung				
EUR 42.194,91 (i.V. TEUR 37)		<u>160.019,35</u>	804.793,06	147
 7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		592.042,71		521
 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>387.453,46</u>	3.183.719,45	479
 9. Erträge aus Beteiligungen		1.918,49		2
 10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		54,84		0
 11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus Abzinsung		<u>15.047,54</u>	17.020,87	32
EUR 3.122,14 (i.V. TEUR 25)				
 12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus Aufzinsung			82.248,20	89
EUR 629,11 (i.V. TEUR 0)				
 13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		91.850,99		-313
 14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		22.125,15		0
 15. Sonstige Steuern		1.428,97		0
 16. Jahresüberschuss		68.296,87		-313
 17. Vorabauusschüttung		<u>15.581,48</u>		0
 18. Bilanzgewinn		<u>52.715,39</u>		-313

Anlagen nachweis Gas Netz

Stadtwerke Wedel GmbH, Wedel

vom 01.01.2014 - 31.12.2014

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwert 31.12.2014	Restbuchwert 31.12.2013	
	Anfangsbestand 01.01.2014	Zugang 2014	Umbuchung 2014	Abgang 2014	Endbestand 31.12.2014	Anfangsbestand 01.01.2014	Zugang 2014	Umbuchung 2014	Abgang 2014	Endbestand 31.12.2014			
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	370.341,05	26.810,98	0,00	7.367,77	389.784,26	312.735,56	42.659,36	0,00	12.816,04	342.579,88	47.204,38	51.800,17	
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke ohne Bauten und Grundstücke mit Geschäfts- und Betriebsbauten	515.647,23	52,87	0,00	0,00	515.700,10	241.925,89	4.740,41	23.862,80	0,00	270.529,10	245.171,00	259.784,91	
2. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 gehören	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3. Erzeugungs- u. Bezugsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
4. Verteilungsanlagen	18.532.625,64	675.166,31	0,00	168.041,22	19.039.750,73	12.283.127,55	509.309,31	0,00	167.626,22	12.624.810,64	6.414.940,09	6.249.496,09	
5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 3 oder 4 gehören	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	379.258,20	41.046,94	0,00	62.938,58	357.366,55	290.643,65	35.333,63	0,00	104.398,99	221.578,30	135.788,26	129.508,25	
7. Gefestigte Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.899,04	10.627,86	0,00	0,00	24.526,90	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24.526,90	11.239,10	
	19.441.430,10	726.893,98	0,00	230.979,80	19.937.344,28	12.815.697,09	549.383,35	23.862,80	272.025,21	13.116.918,04	6.820.426,25	6.650.030,35	
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2. Beteiligungen	2.126,40	0,00	0,00	0,00	2.126,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.126,40	2.126,40	
3. Sonstige Ausleihungen	4.256,93	0,00	0,00	471,92	3.785,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.785,01	4.256,93	
	6.383,33	0,00	0,00	471,92	5.911,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.911,41	6.383,33	
Summe	19.818.154,48	753.704,96	0,00	238.819,49	20.333.039,95	13.128.433,65	592.042,71	23.862,80	284.841,25	13.459.497,92	6.873.542,04	6.708.213,84	

**Erläuterungen zur Aufstellung des Tätigkeitsabschluss für die Gasverteilung i. S.
d. § 6b Abs. 3 Satz 6 EnWG**

1 Anlagegitter

Die Entwicklung des Anlagevermögens der Sparten Gasverteilung ist als Anlage des jeweiligen Tätigkeitsabschlusses dargestellt.

1.1 Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgehend von der Gewinn- und Verlustrechnung der Sparte Gas wird die Aktivitätenrechnung erstellt. Soweit es möglich ist, werden die Kosten und Erlöse direkt den Aktivitäten zugeordnet. Die Kosten, die auf den allgemeinen Kostenstellen gesammelt wurden, werden über geeignete aufwands-, personal- bzw. umsatzabhängige Schlüssel dem Netz zugerechnet. Vereinzelte Kostenarten werden nach sachgerechten Schlüsseln auf die Aktivitäten verteilt (Darlehenszinsen, Ertragsteuern).

Die Zinserträge korrespondieren mit den flüssigen Mitteln in den jeweiligen Netzbilanzen.

1.2 Bilanz

Der Teilbereichsabschluss unterliegt den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, wie sie für den Jahresabschluss gelten. An dieser Stelle wird auf den Anhang im Jahresabschluss der Stadtwerke Wedel GmbH 2014 verwiesen.

Die Erstellung der Netzbilanz Gas erfolgt ausgehend von der Spartenbilanz, die auf der Bilanz des Gesamtunternehmens basiert. Zunächst werden sämtliche Bilanzkonten einzeln analysiert und soweit möglich, werden die Buchungen direkt den einzelnen Tätigkeiten zugeordnet. Das Anlagevermögen wurde, soweit möglich, direkt zugeordnet. Gemeinsame sowie allgemeine Anlagen werden nach geeigneten Schlüsseln dem Gas-Netz zugerechnet. Die Forderungen werden entsprechend den Preisbestandteilen zugeordnet. Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden, soweit möglich direkt, im Übrigen nach Umsatz verteilt. Für die verbleibenden, nicht direkt zuzuordnenden Konten / Buchungen werden sachgerechte Schlüssel verwendet, die stetig über die letzten Geschäftsjahre angewendet wurden.

2. Erläuterung der Bilanz Gas

2.1 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren von 1.819.891,06 EUR (i. Vj. 2.180.808,83 EUR).

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die Verbrauchsabgrenzung für die auf Grund der jährlichen Ablesung zum Bilanzstichtag nicht abgelesenen Zählerständen bei Tarifkunden (TEUR 45) enthalten.

Lagebericht 2014

Allgemeine Wettbewerbssituation

Der Betrieb der Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmenetze in Wedel durch die Stadtwerke Wedel GmbH ist wettbewerbsfrei. Es handelt sich hier um natürliche Monopole, die jedoch der strengen Überwachung der Bundesnetzagentur und der Landesregulierungsbehörde unterliegen.

Neben dem Netz in Wedel betreiben die Stadtwerke die Netze in Hetlingen, Haseldorf und Haselau.

Demgegenüber ist der Verkauf von Strom und Gas einem Wettbewerb am Markt ausgesetzt, der seit der Liberalisierung besteht. Durch die gestiegenen Kosten der Energiewende und die dadurch resultierenden ständigen Veränderungen der gesetzlichen Abgaben und Umlagen, die in großem Maße die Verbraucherpreise belasten, versuchen immer mehr Verbraucher, ihren Energiebezug zu optimieren.

Nach 2013 stieg der Verbraucherpreisindex für Strom auch in 2014 weiter an, im Gas hingegen ist der durchschnittliche Verbrauchspreis 2014 deutschlandweit gesunken. So entwickelten sich die durchschnittlichen Strombeschaffungspreise innerhalb des Berichtsjahres deutschlandweit von 14,99 ct/kWh im Januar auf 15,92 ct/kWh im Dezember 2014, die durchschnittlichen Gasbeschaffungspreise hingegen von 4,66 ct/kWh auf 4,44 ct/kWh.

Die Zahl der Strom- und Gasanbieter im Markt ist weiter gestiegen. Insbesondere auf Onlineportalen werden preissensible Kunden durch preisaggressive Anbieter zum Wechsel animiert. Für die Endkunden ist allerdings nicht immer eine transparente Preispolitik einzelner Anbieter erkennbar.

Darüber hinaus versuchen verschiedene Anbieter über un seriöse „Door-to-Door Geschäfte“ Kunden abzuwerben. Die Wettbewerbssituation hat sich somit auch 2014 weiter verschärft.

Das Geschäftsjahr 2014

Ertragslage

Die Stadtwerke Wedel GmbH konnten auch das Geschäftsjahr 2014 erfolgreich abschließen. Unter Berücksichtigung der Finanzerträge und Ertragsteuern konnte trotz des wärmeren Winters ein Unternehmensergebnis in Höhe von TEUR 2.005 (Vorjahr: TEUR 2.115) erwirtschaftet werden, welches u.a. auch durch die Auflösung von Rückstellungen im Bereich Gas TEUR 797 geprägt ist. Insgesamt verfehlt das Ergebnis den Plan (TEUR 2.235) um TEUR 230.

Im Gegensatz zum Vorjahr kann der Geschäftsbereich Strom ein positives Unternehmensergebnis von TEUR 348 (Vorjahr: TEUR -522) ausweisen.

Kontinuierliche Prozessverbesserungen, Kosteneinsparungen und eine wesentlich verbesserte Energiebeschaffung trugen zum positiven Ergebnis der Sparte bei.

Vom Gesamtumsatz (Umsatz ohne Stromsteuer) des Stromsektors in Höhe von TEUR 25.783 entfällt TEUR 10.850 auf die Stromverteilung.

Der Buchwert des Anlagevermögens der Stromverteilung beläuft sich auf TEUR 12.945 (Vorjahr: TEUR 11.420). Der Wert der Zugänge zum Anlagevermögen beträgt TEUR 2.738, der Wert der Abschreibungen liegt bei TEUR 1.094.

Das Unternehmensergebnis des Geschäftsbereiches Gas beträgt TEUR 1.136 (Vorjahr: TEUR 2.082) und liegt damit trotz der positiven Entwicklung der Gasbeschaffung deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Dabei wirkten sich die Wetterverhältnisse im Winter 2013/2014 und 2014/2015 deutlich auf die Absatzzahlen im Bereich Gas aus.

Neben Entgelten des Netzbetriebes gingen auch die Verkaufserlöse im Netzgebiet und in anderen Regionen wiederbedingt deutlich zurück. Jedoch wurde bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2014 auf die geringeren Absatzmengen im Gas reagiert, so konnten im Jahresverlauf erfolgreich Kostensenkungspotentiale gehoben und damit insgesamt ein positives Unternehmensergebnis gesichert werden.

Vom Gesamtumsatz (Umsatz ohne Energiesteuer) des Gassektors in Höhe von TEUR 22.660 entfällt TEUR 2.735 auf die Gasverteilung.

Der Buchwert des Anlagevermögens der Gasverteilung beläuft sich auf TEUR 6.874 (Vorjahr: TEUR 6.708). Der Wert der Zugänge zum Anlagevermögen beträgt TEUR 754, der Wert der Abschreibungen liegt bei TEUR 592.

Im Bereich der Wasserversorgung blieben die Absatzmengen nahezu stabil. Unter anderem sorgen leicht steigende Abschreibungen für den leichten Rückgang des Jahresüberschusses um TEUR 13 auf TEUR 256.

Auswirkungen des Wetters waren auch in der Wärmeversorgung spürbar. Insgesamt erhöhte sich das Spartenergebnis aufgrund niedrigerer Aufwendungen auf TEUR 156 (Vorjahr: TEUR 125).

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Mio. EUR auf 46,7 Mio. EUR erhöht. Der Anstieg der Aktivseite war von der Erhöhung des Anlagevermögens (TEUR 2.165) und der liquiden Mittel (TEUR 2.733) geprägt. Gegenläufig entwickelten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sich im Berichtsjahr um TEUR 2.644 auf TEUR 9.652 verringert haben. Auf der Passivseite wurden aus dem Bilanzgewinn 2013 TEUR 951 in die Gewinnrücklagen eingestellt. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 1,4 Mio. EUR insbesondere aufgrund von Kundenüberzahlungen in Höhe von TEUR 7.012 (Vorjahr: 3.573 TEUR).

Die Eigenkapitalquote beträgt 44,1 % (Vorjahr: 44,3 %), bezogen auf die um Investitions- und Ertragszuschüsse gekürzte Bilanzsumme beträgt die Eigenkapitalquote 49,7 % (Vorjahr: 49,3 %).

Das langfristig gebundene Vermögen sowie Teile des Umlaufvermögens werden durch langfristiges Kapital finanziert. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten stehen Barmittel und schnell realisierbare kurzfristige Forderungen gegenüber. Die Zahlungsbereitschaft war jederzeit gewährleistet.

Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmenetze

Die Stadtwerke Wedel GmbH betreibt die Strom-, Gas-, Wasser-, und Wärmenetze in Wedel. Darüber hinaus sind die Strom- und Gasnetze in der sogenannten Haseldorfer Marsch (Hetzlingen, Haseldorf, Haselau) in 2013 dazu gekommen. Der Netzbetrieb richtet sich nach dem Energiewirtschaftsgesetz und der Anreizregulierungsverordnung, ist diskriminierungsfrei zu betreiben und gleichzeitig Kerngeschäft der Stadtwerke Wedel GmbH.

Neben der Gewährleistung eines sicheren und stabilen Netzbetriebes besteht die Aufgabe darin, sich den technischen und wirtschaftlichen Entwicklungen im Netzbetrieb zu stellen und gleichzeitig die Qualität und Effizienz zu steigern.

Im Zuge eines Workforcemanagements wurde 2014 die Software technisches Betriebsmanagement im Asset Management eingeführt, um die Prozesse der Aufgabensteuerung und Ablaufplanung für das interne Auftragswesen weiter zu verbessern.

Im gesamten Netzgebiet wurden 2014 11.699 Meter Stromkabel und 207 Meter Gasleitung neu verlegt. Der Zugang im Wassernetz betrug 465 Meter und im Leitungsnetz Wärme 144 Meter.

Der Umbau des Umspannwerkes Rosengarten in der Theaterstraße 15 begann in der ersten Jahreshälfte 2014. Das Umspannwerk wird von der offenen in die geschlossene Bauweise (SF6-Technik) umgestellt. Dies geschieht auch im Zusammenhang mit den neuen Einspeisezellen für das 10 kV-Kabel zur Versorgung des ElbeBusinessParks. Die Maßnahme wird 2015 fortgesetzt.

Für den ElbeBusinessPark Elbufer (B-Plan Nr. 88) wurde mit den Planungsvorbereitungen (0,4 kV- / 10 kV - Netz, Wasser- und Wärmenetz sowie Straßenbeleuchtung) begonnen.

Mit dem Aufbau einer neuen Station in der Siemensstraße (Ecke Tinsdaler Weg/Industriestraße) wurde in 2014 begonnen. Ferner wurde die Anbindung der neuen Kabelverbindung zwischen den Stationen Rosengarten und Siemensstraße fertiggestellt.

Die Station Baumgarten im B-Plan Am Redder wurde in 2014 ausgewechselt. Dort wurden zusätzlich 0,4 kV Niederspannungs- und Wasserversorgungsleitungen verlegt.

In der Hafenstraße wurde die Doppelkompaktstation Schulauer Hafen aufgestellt und in Betrieb genommen.

In Anbetracht der zurzeit geübten Praxis gibt es bei den Stadtwerken Wedel eine Vielzahl von Gründen, den Aufbau von Netzeleitsystemen einschließlich einer zentralen Leitstelle zur Verbesserung der Betriebsführung vorzunehmen und voranzutreiben.

Der Aufbau der Hardware Leittechnik wurde im Bereich der Strom- und Gasstationen hergestellt. Vorbereitungen für die Anbindung der Stationen mit Datenkabel, Lichtwellenleitung und Funk sind geplant.

Am Riesenkamp wurde die Strom- und Wasserversorgung erneuert. In der Gerhart-Hauptmann-Straße wurden Arbeiten am Wasserversorgungsnetz vorgenommen.

In Haseldorf wurden 0,4 kV Niederspannungs- sowie Gasniederdruckleitungen im Generations Park (Versorgung B-Plan) verlegt.

Das Wärmenetz im Langenkamp (Nieland) wurde aufgrund des Zubaus neuer Hausanschlüsse um ca. 70 m erweitert.

Der Ausbau der beiden BHKW-Module und des Altkessels wurden im Johann-Rist-Gymnasium (Am Redder) durchgeführt. Auch in der Ernst-Barlach-Schule (Tinsdaler Weg) fanden ein Kesseltausch und die Inbetriebnahme des Viessmann Kessels 1000 kW statt.

Risikomanagement

Mit dem Risiko-Management-Tool der Stadtwerke Wedel GmbH steht dem Unternehmen ein System zur Verfügung, welches, trotz vielfältiger Risiken, durch den systematischen Aufbau, Festlegung einzelner Risikogruppen und -bereiche und letztendlich durch Festlegung entsprechender Verantwortlichkeiten - allen Mitarbeitern/innen und Führungskräften bis hin zur Geschäftsführung und Aufsichtsrat, ein adäquates Steuerungsmittel an die Hand gibt. Dieses identifiziert vorhandene und neu auftretende Risiken, bewertet und kontrolliert diese im Rahmen von Analysen und wirkt ggf. steuernd ein. Ziel ist es, jene Risiken frühzeitig zu erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Als wesentliche Risiken, die einer besonderen Beobachtung durch die Geschäftsführung bedürfen, werden folgende Umstände gesehen:

- Überprüfung der AGB Klauseln durch den Bundesgerichtshof im Hinblick auf die Preisanpassungsklauseln.
- Marktpartnerausfallrisiko (Kreditrisiko) für die Gas- und Strombeschaffung
- Marktrisiken aufgrund der sich im Strom- und Gasbereich immer weiter entwickelnden Konkurrenzsituation und damit einhergehenden Margenrückgänge
- Beschaffungsrisiken durch volatile Energiepreise
- Kartellrechtliche Überprüfung von Trinkwasserpreisen in Deutschland

Prognosebericht

Mit der politisch eingeleiteten Energiewende, die das Ziel hat, bis 2050 circa 80 % regenerativer Energie bereit zu stellen, werden sowohl im Netz als auch im Vertrieb weiterhin hohe Herausforderungen zu meistern sein. Insbesondere die weitere Ausgestaltung des EEG ist abzuwarten.

Wie in der Vergangenheit werden weiterhin Beteiligungsoptionen, wie z.B. Onshore Windenergieanlagen und Solaranlagen geprüft.

Im Bereich Onshore Windenergie werden verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten betrachtet, hier wurden jedoch noch keine weiterführenden Verhandlungen aufgenommen.

Offshore Windanlagen sind momentan als zu risikoreich anzusehen und stehen daher nicht im Fokus.

Als ein erster Schritt wurde in Zusammenarbeit mit Trianel und Conergy das sogenannte „SonnenDach“ bei den Stadtwerken Wedel implementiert. Hierbei handelt es sich um ein Photovoltaikanlagen-Contracting für Privat- und Gewerbekunden. Die Stadtwerke Wedel GmbH investieren dabei in Photovoltaikanlagen, die auf den Dächern der Kunden installiert werden. Die Stadtwerke verantworten die technische Betriebsführung der Anlagen, während die Kunden als wirtschaftlicher Betreiber den Sonnenstrom gegen eine monatliche Pachtgebühr selbst nutzen bzw. den Überschussstrom nach EEG vergütet bekommen. Eigentümern von Eigenheimen wird hierdurch die Möglichkeit einer nachhaltigen Energieerzeugung vor Ort ohne eigenes Investitionsrisiko geboten. Der Vertriebsstart des „SonnenDachs“ erfolgt im ersten Halbjahr 2015.

Im überregionalen Strom- und Gasgeschäft liegen weiterhin interessante Wachstumschancen, wobei gerade die Netzgebiete, die an das eigene Versorgungsgebiet grenzen, am lukrativsten sind. Dort wollen wir den Vertrieb weiter ausbauen, gestützt durch unsere bisherigen Erfahrungen, auch wenn seit der Liberalisierung immer mehr Strom- und Gasanbieter in den Markt drängen und der Wettbewerb intensiver und härter wird und dies dazu führt, dass die erzielbaren Margen für die Anbieter sinken.

Durch Wettbewerbsdruck und Anbietervielzahl wird es in Zukunft wichtig sein, neben dem klassischen Versorgungsgeschäft, unseren Kunden neue Dienstleistungen und Produkte anzubieten.

In diesem Zusammenhang wurde 2014 der Gesellschaftszweck der Stadtwerke erweitert, was die Eröffnung eines neuen Geschäftsfeldes ermöglicht, um künftig eine Versorgung mit Telekommunikationsprodukten in Wedel, Holm, Teilen von Hetlingen und dem Westen von Hamburg anzubieten. Dazu zählen neben klassischer Telefonie und Internet auch der IP basierte Empfang von

TV-Programmen. Die endgültige Bereitstellung von Telekommunikationsprodukten für den Endkunden soll bis Ende 2015 / Anfang 2016 erfolgen.

Um zusätzliche Dienstleistungen, wie E-Mobilität und Smart Home an den Markt zu bringen, wird die Zusammenarbeit mit der Trianel verstärkt.

Der Bereich des Wärmecontractings soll mittelfristig weiter ausgebaut werden. Bereits heute wird die Wärmeerzeugung mittels Blockheizkraftwerk bei der Versorgung von Nahwärmennetzen mit mehreren Verbrauchern (Mehrfamilienhäusern) angeboten. Für kleinere Verbraucher wird derzeit geprüft, ob das Contractingmodell, das die Trianel mit entsprechendem Internetauftritt anbietet, ein geeignetes Geschäftsmodell ist. Langfristig ist geplant, im Bereich der Wärme neben Brennwertthermen auch Wärmepumpen als Contractingprodukt anzubieten.

Zusätzlich sollen in allen Sparten durch gezielte Vertriebsaktionen Neukunden gewonnen sowie die Kundenbindung und -rückgewinnung verbessert werden. Hierzu beitragen sollen eine deutliche Verbesserung des First- und Second-Level Support, sowie die Kundennähe in den Vertriebsgebieten. Ab dem 01.01.2015 konnten die Arbeitspreise der Wasserversorgung von netto 2,25 Euro/m³ auf 1,97 Euro/m³ deutlich gesenkt werden. Gleichzeitig blieben die Grundpreise unverändert auf einem niedrigen Niveau.

Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2015 bei Umsatzerlösen von 52,2 Mio. EUR mit einem Jahresergebnis von 2,1 Mio. EUR.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Wedel, 30. April 2015

Stadtwerke Wedel GmbH

Adam Krüppel

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 sowie dem Lagebericht der Stadtwerke Wedel, Wedel, den folgenden uneingeschränkten

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Wedel, Wedel, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

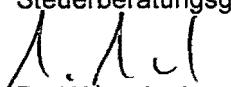
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

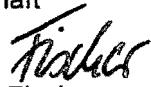
Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

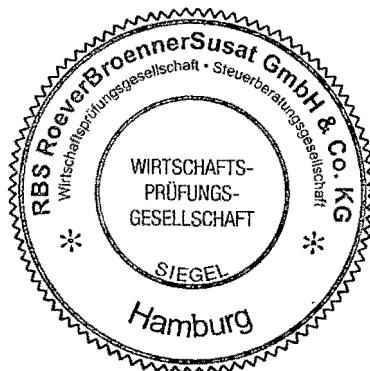
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Hamburg, den 8. Mai 2015

RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Dr. Wawrzinek
Wirtschaftsprüfer


Fischer
Wirtschaftsprüferin



Stadtwerke Wedel GmbH

Bericht des Aufsichtsrates

Während des Geschäftsjahres 2014 wurde der Aufsichtsrat von der Geschäftsführung regelmäßig und sehr umfangreich über die jeweilige Lage und Entwicklung der Stadtwerke Wedel GmbH informiert. Alle wesentlichen Geschäftsvorfälle wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrates eingehend diskutiert.

Der Aufsichtsrat traf seine ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Entscheidungen in neun ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung. Insbesondere begleitete er die Einbindung der neuen Sparte „Telekommunikation“ und deren Vermarktung. Die außerordentliche Aufsichtsratssitzung wurde am 20.02.2014 einberufen, um den Gesellschaftszweck Telekommunikation und Internet im Gesellschaftsvertrag zu erweitern.

Ferner entschied er über Preisveränderungen in der Sparte Wasser.

Die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfte den Jahresabschluss der Stadtwerke Wedel GmbH und deren Lagebericht für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2014 einschließlich der Buchführung und versah ihn mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Jahresabschlussunterlagen erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates rechtzeitig vor ihrer Bilanzsitzung am 19. Mai 2015.

Der Aufsichtsrat erörterte den Jahresabschluss 2014, den Lagebericht und den Prüfungsbericht mit den Prüfern der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausführlich und hatte nach sorgfältiger Prüfung keine Einwände. Daher stimmte er dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 zu.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern des Unternehmens für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete gute Arbeit und ihren Einsatz für die Stadtwerke Wedel.

Wedel, den 19. Mai 2015

DER AUFSICHTSRAT

Michael Kissig
Vorsitzender